

1.1

Vorwort des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Alkohol ist ein Zellgift und dennoch ein Genussmittel - eine legale und gesellschaftlich akzeptierte Droge.

Dennoch wird, wenn es um Alkohol geht, viel verharmlost und klein geredet. Während der Pro-Kopf-Verbrauch von reinem Alkohol in Deutschland seit Jahren rückläufig ist, besteht bei Jugendlichen ein gegenläufiger Trend.

In der Prävention und Intervention ist gerade bei diesem Thema die Auseinandersetzung von Erziehenden mit dem eigenen Alkoholkonsum wichtig. Eine völlige Abstinenz, wie bei illegalen Drogen, ist schwierig einzuhalten und vorzuleben, was die Arbeit in diesen Bereichen nicht unbedingt erleichtert.



Werbung und Filmwelt zeichnen Bilder von vergnügten, schönen und erfolgreichen Menschen, die sich mit Alkohol vergnügen. Sie scheinen alles im Griff zu haben. Kinder und Jugendliche, die nach exzessivem Alkoholmissbrauch in die Ambulanzen der Kliniken eingeliefert werden müssen, laufen Gefahr, die Kontrolle über den Konsum zu verlieren und zeigen die Kehrseite der erfolgreichen Werbe- und Verkaufskampagnen.

Jugendschutzbestimmungen, die nicht eingehalten werden, sind wertlos.

Jugendliche müssen lernen, mit einer Droge umzugehen, die so leicht zu beschaffen ist.

Erziehende müssen sich den Gefahren von frühem Alkoholkonsum stellen und entsprechend reagieren. Vertreiber von alkoholischen Getränken müssen die gesetzlichen Bestimmungen einhalten, zum Schutz der Kinder und Jugendlichen.

Das vorliegende Heft zeigt an eindrucksvollen Beispielen, wie wichtig es ist, dass alle Beteiligten an diesem Thema zusammenarbeiten. "Hart am Limit - HaLT" und "Voll Fit - fit für's Leben" sind Beispiele für solch eine gelungene Zusammenarbeit.

Schule kann ein wichtiger Partner in dieser Kooperation sein. Es gibt es viele Möglichkeiten auf das Thema einzugehen.

Wie bereits in vorangegangenen Heften dieser Reihe ist es wieder gelungen, wissenschaftliche Hintergrundinformationen mit Berichten aus der Praxis und Anregungen für die Praxis sinnvoll zu verbinden. Allen Autorinnen und Autoren sei auf diesem Wege herzlich gedankt für Ihre Beiträge und Ihr Engagement.

Georg Wacker MdL

Staatssekretär